

Zeitschrift: Basler Jahrbuch für historische Musikpraxis : eine Veröffentlichung der Schola Cantorum Basiliensis, Lehr- und Forschungsinstitut für Alte Musik an der Musik-Akademie der Stadt Basel

Herausgeber: Schola Cantorum Basiliensis

Band: 24 (2000)

Register: Die Autoren der Beiträge

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Autoren der Beiträge

JOSÉ BOWEN (born 1962) is the first holder of the Caestecker Chair of Music and the Director of the Music Program at Georgetown. Before moving to England in 1994, he taught at Stanford University where he received a Stanford Centennial Award for Undergraduate Teaching. His interest in the relationship between the musical work and its performances has led to over 100 scholarly articles and reviews. He has received a National Endowment for the Humanities (NEH) Fellowship to complete a book on the history of interpretation and conducting. In over 25 years as a jazz performer, he has appeared around the world with Stan Getz, Dizzy Gillespie, Dave Brubeck, Liberace, and many others. His compositions and playing are featured on numerous recordings. He has written a symphony (which was nominated for the Pulitzer Prize in Music in 1985), a film score, and music for Hubert Laws, Jerry Garcia and many others. He is a fellow of the Royal Society of Arts (FRSA) in England.

JESPER CHRISTENSEN (geb. 1944 in Kopenhagen) ist Dozent für Cembalo, Generalbaß, Kammermusik und Aufführungspraxis an der Schola Cantorum Basiliensis und unterrichtet außerdem am „Conservatoire National Supérieur de Musique de Lyon“. Als Cembalist ist er sowohl im Konzert wie mit Meisterkursen regelmäßiger Gast bei den wichtigsten europäischen Zentren und Festivals für Alte Musik. Er hat sich auf das Gebiet der barocken Generalbaßpraxis spezialisiert, wobei er versucht, dessen unterschiedliche historische und stilistische Ausformungen heutigen Musikern wieder ins Bewußtsein zu rufen. Internationale Anerkennung erwarb er sich für Einspielungen mit Werken von Mattheson, Geminiani, Corelli, Muffat, Bonporti u.a., etliche davon in Zusammenarbeit mit der Geigerin Chiara Banchini. Er veröffentlichte Aufsätze zur Generalbaßpraxis im *Basler Jahrbuch für historische Musikpraxis* (1985/1995), ein Lehrbuch zum Generalbaß-Spiel (Kassel 1992) und schrieb zusammen mit Jörg-Andreas Bötticher den Artikel „Generalbaß“ für die Neuauflage der MGG. Seit vielen Jahren beschäftigt er sich überdies mit der Aufführungspraxis und mit Interpretationsfragen des 19. Jahrhunderts auf der Basis von historischen Tondokumenten.

THOMAS DRESCHER (geb. 1957 in München) studierte Germanistik und Musikwissenschaft in München und Basel. Seit 1989 ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Schola Cantorum Basiliensis, seit 1998 zusätzlich stellvertretender Leiter des Instituts. 1999 Promotion in Basel über Violinmusik des 17. Jahrhunderts. Wissenschaftliche und publizistische Schwerpunkte sind instrumentenkundliche Themen, musikikonographische Studien, Fragen zur historischen Spielpraxis vor allem bei Streichinstrumenten, die Beschäftigung mit Orchesterpraxis und Orchesterleitung sowie mit Themen der Musik um 1800.

HANS-JOACHIM HINRICHSSEN (geb. 1952) studierte Germanistik und Geschichte an der Freien Universität Berlin (Staatsexamen 1980), Unterrichtstätigkeit am Gymnasium. Studium der Musikwissenschaft an der FU Berlin (M.A. 1987, Dr. phil. 1992). 1989–1994 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der FU Berlin; 1998 Habilitation. Seit 1999 ordentlicher Professor für Musikwissenschaft an der Universität Zürich. Buch- und Aufsatzpublikationen zur Musikgeschichte und Musikästhetik (u.a. *Untersuchungen zur Entwicklung der Sonatenform in der Instrumentalmusik Franz Schuberts*, Tutzing 1994; *Musikalische Interpretation. Hans von Bülow*, Stuttgart 1999; gemeinsam mit Michael Heinemann Herausgabe von *Bach und die Nachwelt*, bisher 3 Bände, Laaber 1997–2000).

D. KERN HOLOMAN is Barbara K. Jackson Professor of Orchestral Conducting at the University of California, Davis, where he teaches musicology and conducts the UC Davis Symphony Orchestra. He is author of the Catalogue of the Works of Hector Berlioz (Kassel: Bärenreiter = New Berlioz Edition, vol. 25, 1987) and *Berlioz* (Cambridge, Mass.: Harvard University Press, 1989), and editor of Berlioz's *Roméo et Juliette* for the New Berlioz Edition (vol. 18, 1990). Additionally he edited *The Nineteenth-Century Symphony* (New York: Schirmer Books, 1997) and is author of the first complete multi-media music textbook: *Masterworks* (Upper Saddle River, N. J.: Prentice-Hall, 1998, 2nd edn. 2000). His most recent book, *The Société des Concerts du Conservatoire, 1828–1967*, is forthcoming in 2002 from the University of California Press. Holoman is a member of the international commission Berlioz 2003, planning the bicentenary of the composer's birth.

HANS-MARTIN LINDE (geb. 1930 in Werne/Westfalen) unterrichtete 1957–1976 an der Schola Cantorum Basiliensis historische Flöteninstrumente und Ensemble, übernahm 1976–1979 die Direktion der Abteilung Musikhochschule der Musik-Akademie der Stadt Basel und leitete am gleichen Institut 1979–1995 eine Klasse für Chorleitung sowie Kurse in Aufführungspraxis. Seine internationale Konzerttätigkeit als Flötist und viele Platten- und CD-Aufnahmen haben die Wiederbeschäftigung mit alter Flötenmusik mitgeprägt. Seine Kompositionen für Blockflöte und seine Schulwerke sind weit verbreitet. Eine ausgedehnte Dirigiertätigkeit (u.a. mit der Cappella Coloniensis des WDR Köln und als Gastdirigent) rundet seine musikalischen Aktivitäten ab.

KLAUS MIEHLING, geboren 1963 in Stuttgart, erwarb 1988 an der Schola Cantorum Basiliensis das Diplom für alte Musik mit Hauptfach Cembalo und promovierte 1993 an der Universität Freiburg i.Br. in Musikwissenschaft. Er ist Autor des Buches *Das Tempo in der Musik von Barock und Vorklassik* (Wilhelmshaven 1993, ²1999) und zahlreicher Aufsätze zu aufführungspraktischen Themen. Sein Werkverzeichnis umfaßt derzeit 78 Kompositionen; 1999 erschien seine Suite in g op. 33 für Blockflötenquartett beim Tonger-Verlag in Köln. Klaus Miehlings lebt als freiberuflicher Musiker und Musikwissenschaftler in Freiburg i.Br.

MANFRED HERMANN SCHMID (geb. 1947 in Ottobeuren/Allgäu) ist seit 1986 Ordinarius für Musikwissenschaft an der Universität Tübingen. 1979–86 war er Direktor des Münchner Musikinstrumenten-Museums. Promotion und Habilitation in München, dort 1975–79 auch Wissenschaftlicher Assistent. Veröffentlichungen zu verschiedenen Themen der Musikgeschichte: Mozart und sein Werk, Musik des 19. Jahrhunderts, deutsche Musik des Spätmittelalters, Instrumentenkunde. Herausgeber der *Mozart-Studien*, Vorsitzender der „Musikwissenschaftlichen Kommission“, Fachreferent beim *Lexikon für Theologie und Kirche*, Herausgeber der *Denkmäler der Musik in Baden-Württemberg*. 1992/93 Gastprofessor an der Universität Salzburg.

...the ... of ... in ...

...the ... of ... in ...

...the ... of ... in ...

...the ... of ... in ...